



Fotos: Ann-Kathrin Fehlich

Die neue Landesvorsitzende Aline Raber (links) dankt Steffi Loth für ihr jahrelanges Engagement.

#### WECHSEL AN DER SPITZE DER GdP RHEINLAND-PFALZ

# Vielen Dank, Steffi! Herzlich willkommen, Aline!

Am 20. Mai 2025 traf sich der Landesbeirat der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Rheinland-Pfalz in Gensingen, dem höchsten Gremium nach dem Landesdelegiertentag. Ein zentrales Thema der Sitzung war der Wechsel an der Spitze der GdP: Steffi Loth, die bisherige Landesvorsitzende, legte nach anderthalb Jahren im Amt planmäßig ihre Funktion nieder.

Für **Steffi Loth** stand von Anfang an fest, dass sie im Juni 2025 zurück an die Basis als Polizistin möchte. Mit ihrem Abschied verlässt uns eine starke Stimme, die ihr Amt mit Verlässlichkeit, Klarheit und unermüdlichem Einsatz für die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen getragen hat.

Ihre Nachfolgerin, **Aline Raber**, war zuvor als stellvertretende Landesvorsitzende

aktiv und übernimmt nun den Vorsitz der GdP. **Pascal Rowald** wird ihre bisherige Position übernehmen. Beide wurden einstimmig gewählt und blicken mit frischen Ideen und viel Engagement in die Zukunft der Gewerkschaft. Auch der Schriftführer wurde neu gewählt: **Peter Hütt** trat aus persönlichen Gründen zurück und **Stefan Engel** wird nun seine Funktion ausüben. Auch er wurde einstimmig gewählt und vervollständigt somit den geschäftsführenden Landesvorstand. In kommenden Ausgaben der DP werden sich Pascal und Stefan noch persönlich vorstellen.

In dem offiziellen Teil der Veranstaltung waren auch Gäste aus den



Da waren sich alle einig: Alle drei Wahlgänge erfolgten einstimmig!



# Aus dem Landesvorstand



Die neue Landesvorsitzende Aline Raber nach ihrer einstimmigen Wahl



Pascal Rowald wurde zum stellv. Landesvorsitzenden gewählt.



Stefan Engel ist neuer Schriftführer im geschäftsführenden Landesvorstand.

politischen Fraktionen anwesend, sowohl von der Regierung als auch von der Opposition. Die Anwesenheit der Führungskräfte der Polizeibehörden unterstreicht die Bedeutung dieses Wechsels. Minister **Michael Ebling** nahm sich die Zeit, persönlich zu erscheinen, und dankte Steffi für ihre wertvolle Arbeit und das konstruktive Miteinander. Er hob die Wichtigkeit einer vertrauensvollen Zusammenarbeit hervor und versicher-

te, diese auch mit der neuen Vorsitzenden Aline fortführen zu wollen.

In ihrer Abschiedsrede reflektierte Steffi über die gemeinsame Zeit und äußerte ihren herzlichen Dank für die Unterstützung und Zusammenarbeit. Sie übergab ihr Amt mit einem spürbaren Vertrauen an Aline, die in ihrer Antrittsrede klarmachte, was ihr wichtig ist: „**Gemeinsam. Stark. Für unsere Polizei.**“ Sie versprach, sich

mit viel Herzblut und Engagement für die Belange ihrer Kolleginnen und Kollegen einzusetzen.

Dieser Wechsel steht für einen klaren Kurs, Rückgrat und eine vielversprechende Perspektive für die Zukunft der GdP Rheinland-Pfalz. Wir danken Steffi für ihre herausragende Arbeit in den vergangenen Jahren und wünschen Aline viel Erfolg und alles Gute auf ihrem neuen Weg! ■



Der neue geschäftsführende Landesvorstand: Christian Günter, Ingo Schütte, Stefan Engel, Aline Raber, Verena Schäfer, Pascal Rowald, René Klemmer, Erik Lehnert, Sven Hummel (von links); nicht im Bild: Jennifer Otto



# Aus dem Landesvorstand

SICHERHEIT ALS GESAMTGESELLSCHAFTLICHE AUFGABE DENKEN

## Bedrohungen erkennen – gemeinsam handeln

Am 20. Mai 2025 kamen auf Einladung der Landesregierung Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Ressorts zu einem Spitzengespräch „Sicherheit“ zusammen. Für uns als GdP Rheinland-Pfalz war das ein starkes Signal: Es wird ressortübergreifend gedacht – und das Thema Sicherheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden. Die dramatischen Anschläge von Mannheim und Magdeburg haben uns allen gezeigt, wie wichtig es ist, vorbereitet zu sein und entschlossen zu handeln. Unsere Kolleginnen und Kollegen stehen tagtäglich an vorderster Front, um die Sicherheit der Menschen zu gewährleisten. Doch dafür braucht es nicht nur Mut und Engagement – es braucht auch Strukturen, die präventiv wirken und Gefahren frühzeitig erkennen.

### Weg von der Reaktion, hin zur Prävention

Bereits 2015 hat die Polizei Rheinland-Pfalz mit dem Konzept „LebEl“ bewiesen, dass sie auf terroristische Bedrohungen operativ reagieren kann. Heute geht es darum, das Bedrohungsmanagement weiterzuentwickeln – weg von der reinen Reaktion, hin zu einem durchdachten, präventiven Ansatz.

Das Innenministerium hat dazu eine Arbeitsgruppe gestartet. Im Zentrum steht die Frage: Wie schaffen wir es, Wissen,

Erfahrung und Handlungsfähigkeit zusammenzubringen, um Risiken systematisch zu begegnen? Dabei dürfen wir nicht vergessen: Sicherheit ist Teamarbeit. Es braucht das Zusammenspiel von Polizei, Justiz, Bildung und sozialen Einrichtungen, um Bedrohungen wirksam vorzubeugen. Besonders wichtig ist der GdP, dass die Strukturen vor Ort gestärkt

werden. Unsere Polizei- und Kriminalinspektionen sind die Frühwarnsysteme, die durch ihre Nähe zur Bevölkerung wertvolle Informationen liefern. Der Bezirksdienst spielt hier als direkter Ansprechpartner vor Ort eine zentrale Rolle. Aber auch die Ausstattung muss stimmen: Es braucht zusätzliches Personal, gezielte Fortbildungen und digitale Werkzeuge, die im Alltag funktionieren.

### Transparenz und Vertrauen sind der Schlüssel

Die GdP setzt sich dafür ein, dass die Kolleginnen und Kollegen frühzeitig eingebunden werden. Nur wer die Hintergründe versteht, kann neue Ansätze mittragen. Und nur so kann das Vertrauen der Bevölkerung in die Polizei gestärkt werden.

„Wir als GdP Rheinland-Pfalz werden den Prozess aktiv begleiten, konstruktiv hinterfragen und mitgestalten. Unser Ziel bleibt eine starke Polizei – für ein sicheres, wehrhaftes und demokratisches Rheinland-Pfalz. Wer Sicherheit garantiert, schützt nicht nur Leben – sondern auch unsere freiheitliche Ordnung. Eine starke Demokratie braucht einen Staat, der Risiken früh erkennt und konsequent handelt.“

**Sven Hummel,**  
stellv. Landesvorsitzender

Foto: Stephan Dinges



**DP – Deutsche Polizei**  
Rheinland-Pfalz

**Geschäftsstelle**  
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (06131) 96009-0  
Telefax (06131) 96009-99  
www.gdp-rp.de  
gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion**  
Verena Schäfer  
Gewerkschaft der Polizei  
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (06131) 96009-0  
Telefax (06131) 96009-99  
verena.schaefer@gdp-rp.de



# Aktuelles

MIT VERANTWORTUNG UND LEIDENSCHAFT

## Mein Vorsitz im Deutschen Polizeisportkuratorium

Mit großer Vorfreude und auch einem spürbaren Maß an Respekt habe ich den Vorsitz des Deutschen Polizeisportkuratoriums am 1. Juli 2025 übernommen. Es ist mir eine besondere Ehre, diese Aufgabe in einem Bereich zu übernehmen, der mir nicht nur beruflich, sondern auch persönlich sehr am Herzen liegt: der Polizeisport.

Als leidenschaftlicher Laufsportler weiß ich aus eigener Erfahrung, welche wichtige Rolle der Sport für das **körperliche und mentale Wohlbefinden** spielt – gerade im fordernden Polizeidienst. Sport ist weit mehr als nur ein Ausgleich zum Alltag. Er fördert Teamgeist, Durchhaltevermögen und Disziplin – Eigenschaften, die auch das Fundament unserer täglichen Arbeit in der Polizei bilden.

Das Deutsche Polizeisportkuratorium setzt sich seit über 75 Jahren für die Förderung des Polizeisports in all seinen Facetten auf nationaler und internationaler Ebene ein. Es schafft Plattformen für sportlichen Austausch, organisiert Wettkämpfe, unterstützt Talente und stärkt nicht zuletzt die Gesundheitsvorsorge innerhalb der Polizeibehörden. An diesen Zielen muss permanent weitergearbeitet werden. Hierbei ist es auch wichtig, bei den Verantwortlichen für die Bedeutung des Sports innerhalb der Polizei zu werben

und für Anerkennung zu sorgen. In meiner neuen Funktion ist es mir ein zentrales Anliegen, die Bedeutung des Polizeisports noch stärker in den Fokus zu rücken. Ich möchte Impulse setzen, um den Stellenwert von Sport und Bewegung innerhalb der Polizei weiter zu fördern und die vielfältigen Angebote noch besser sichtbar zu machen. Dabei ist es mir wichtig, dass der Polizeisport nicht nur für Spitzensportlerinnen und -sportler eine Bühne bietet, sondern für alle Kolleginnen und Kollegen, die mit Freude und Engagement sportlich aktiv sind. Aus diesem Grund werde ich mich dafür einsetzen, dass der Fokus beim Dienstsport nicht nur auf dem Leistungsgedanken liegt, sondern vermehrt auch auf dem Gesundheits- und Präventionssport, damit alle gesund und fit alt werden.

Ich bin überzeugt davon, dass **ein gesunder Körper die Basis für einen klaren Kopf** ist – gerade in einem Beruf, der täglich hohe physische und psychische Anforderungen stellt. Sport bietet hier nicht nur einen wichtigen Ausgleich, sondern auch die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung und zur Stärkung des Zusammenhalts innerhalb der Polizei. Der Wettkampfsport hat im Übrigen eine lange Tradition in der Polizei, er schafft Vorbilder für den Dienstsport und verbindet

unsere Kolleginnen und Kollegen über die Ländergrenzen hinaus. Ich danke allen bisherigen Verantwortlichen des Kuratoriums, insbesondere meiner Vorgängerin Frau Dr. Marlen Freyher und ihrer Geschäftsstelle der Polizei des Landes Schleswig-Holstein, für ihre wertvolle Arbeit und freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Gemeinsam wollen wir den Polizeisport weiter voranbringen – mit Engagement, Weitblick und der festen Überzeugung, dass **Bewegung gesund hält, verbindet und stärkt.** ■

### Das Deutsche Polizeisportkuratorium (DPSK)

Die Gründung des Deutschen Polizeisportkuratoriums erfolgte am 3. November 1949 in Frankfurt am Main. Seitdem kann das DPSK auf eine über 75 Jahre währende Geschichte zurückblicken.

Die Aufgaben des DPSK sind in der „Vereinbarung der Bundesministerin/des Bundesministers des Innern und der für die Polizei zuständigen Ministerinnen/Minister, Senatorinnen/Senatoren der Länder über den Aufbau und die Aufgaben des Deutschen Polizeisportkuratoriums“ festgeschrieben.

In unserem föderalen System kommt dem DPSK in erster Linie eine koordinierende, informierende, beratende und Impuls gebende Funktion zu.

Weitere Informationen:



[www.dpsk.de](http://www.dpsk.de)

Foto: Pressestelle PP Rheinland



Andreas Sarter, Polizeipräsident des PP Rheinland und neuer Vorsitzender des DPSK



# GdP wirkt

## BEZIRKSDIENST DER ZUKUNFT

# Gemeinsam für mehr Präsenz und Vertrauen

Mit dem Pilotprojekt zum „Bezirksdienst der Zukunft“ nimmt Rheinland-Pfalz ein zentrales Anliegen moderner Polizeiarbeit in den Blick: mehr anlassunabhängige Präsenz, gestärkte Netzwerke vor Ort und intensiverer Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern. Ein Ansatz, der auf breite Zustimmung stößt – auch bei der GdP.

Innenminister Michael Ebling sieht den Bezirksdienst als „Herzstück unserer Bürgerpolizei“. Für ihn sind die Beamtinnen und Beamten vor Ort nicht nur Ansprechpersonen, sondern auch Frühwarnsysteme, Netzwerkerinnen und Brückenbauer. Mit einem neuen Aufgabenprofil, das auf ermittelnde, aufsuchende und erkennende Tätigkeiten setzt, soll die Polizeiarbeit stärker an den tatsächlichen Bedürfnissen der Gesellschaft ausgerichtet werden. Unterstützt wird dieser Wandel durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen.

### GdP begrüßt Zielrichtung ausdrücklich

„Die Idee, die Netzwerkarbeit zu stärken und anlassunabhängige Präsenz auszubauen, entspricht dem, was wir unter moderner, bürgernaher Polizeiarbeit verstehen“, betont **Sven Hummel**, stellvertretender Landesvorsitzender. Der Bezirksdienst sei ein wichtiger Pfeiler im Alltag vieler Menschen – insbesondere in strukturschwächeren oder ländlichen Regionen.

### Offene Fragen

Gleichzeitig wirft die laufende Pilotierung Fragen auf, die im weiteren Verlauf mit Augenmaß diskutiert werden sollten. So weist die GdP darauf hin, dass Veränderungen in der Aufgabenverteilung oder Personalsteuerung gut austariert werden müssen. Denn polizeiliche Präsenz entsteht nicht allein durch Konzepte, sondern durch Menschen vor Ort.

Besonders wichtig ist aus Sicht der GdP, dass die gewonnenen Erkenntnisse aus der Pilotphase offen und sachlich ausgewertet werden – gemeinsam mit den Beschäftigten und ihren Interessenvertretungen. „Die Idee eines lernenden Systems beinhaltet, Kritik aufzunehmen und in Anpassung zu übersetzen“, so Hummel. Das gelte insbesondere auch mit Blick auf die INSIDER-Studie, die die Rolle des Bezirksdienstes als Frühwarnsystem und stabilisierende Struktur hervorgehoben hat.

### Bekanntnis zu Sichtbarkeit und Dialog

Übereinstimmung besteht darin, dass jede Kommune auch künftig eine verlässliche Ansprechperson behalten soll. Das klare Bekenntnis zur Sichtbarkeit und Dialogfähigkeit der Polizei vor Ort schafft Orientierung – für Bürgerinnen und Bürger ebenso wie für die Polizei selbst.

Nach Ablauf der dreimonatigen Pilotphase sollen die Ergebnisse ausgewertet und das Konzept weiterentwickelt werden. Für beide Seiten steht fest: Eine starke, gut vernetzte Polizei im Sozialraum ist kein Sparmodell, sondern eine Investition in das Vertrauen der Menschen.

„Sicherheit beginnt mit Begegnung. Eine Stär-

kung des Bezirksdienstes, stärkt auch das Miteinander in unseren Gemeinden.“

**Sven Hummel,**  
stellv. Landesvorsitzender



Foto: Verena Schäfer

Sven Hummel im Interview zum Bezirksdienst der Zukunft



# Im Personalrat aktiv

## Aktuelles aus dem HPR

### HPR entwickelt Hitzeschutzstrategie

Zunehmende Hitzewellen und extreme Wetterereignisse erfordern ein Handeln bei der Polizei RLP, um nicht nur die Funktionsfähigkeit der Beschäftigten sicherzustellen, sondern vor allem die Gesundheit aller zu gewährleisten.

Deshalb ist es dem HPR ein großes Anliegen, mit dem Initiativantrag Hitzeschutzstrategie aktive Schutzmaßnahmen zu installieren – vielmehr zu etablieren.

Eine konsequente Anwendung einer solchen Strategie würde die Grundlage darstellen, die die Verpflichtungen des Dienstherrn nach dem Arbeitsschutzgesetz betreffen und die Basis für ein einheitliches Vorgehen schaffen.

Das Gremium hat die Übersendung der erarbeiteten Strategie an Minister Ebling beschlossen.

### Befragung zur neuen Oberbekleidung

Die Teilnehmenden am Pilotprojekt zur neuen Oberbekleidung im Wechselschichtdienst können in einer anonymen Befragung zu den getesteten Bekleidungsstücken Stellung beziehen. Die betroffenen DGL werden zudem zu einem persönlichen Austausch eingeladen. Getestet wurden eine Twin-, Unterzieh-

jacke Sommer sowie Winter und eine Fleecejacke.

### Entwurf Gleichstellungsplan 4. EA

Das Thema Gleichstellung ist komplex und bedarf eines konsequenten Nachhaltens.

Durch einen Gleichstellungsplan des MdI für das vierte Einstiegsamt und vergleichbare Entgeltgruppen im Tarifbereich, sollen Gleichstellung und Vereinbarkeit weiter untersucht und langfristig gefördert werden. Im Prognose- und Maßnahmenteil sind konkrete Inhalte zur Zielerreichung beschrieben.

### Richtlinie zur Behandlung von Sicherheitsvorfällen bei der Polizei RLP

Um unerwünschten Ereignissen – wie Gefährdungen/Schädigungen der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit oder Integrität von Informationen in Geschäftsprozessen – vorzubeugen, aber auch das Handeln bei solchen Vorkommnissen klar strukturiert zu wissen, bedarf es einer Richtlinie zur Behandlung derartiger Sicherheitsvorfälle.

### Netzwerktreffen an der DHPol

Aktuelle Herausforderungen im Personalmanagement der Polizei, aber auch Themen wie der Cannabiskonsum und das zunehmende Problem mit Verfassungsfeind/innen waren Themen, die beim Seminar für die Hauptpersonalräte des Bundes und der Länder in Münster auf der Tagesordnung standen.

Auch wir als HPR sind dort vertreten, um uns zu informieren, vernetzen und um die Inhalte in unser tägliches Arbeiten für euch einzusetzen.

### Puppenbühne

Das Thema Prävention ist ein gewichtiges. Durch die Methodik des Puppenspiels und der Theaterpädagogik hat sich gezeigt, dass Kinder und Jugendliche – aber auch die die Entwicklung begleitenden Erwachsenen – dadurch gut zu erreichen sind. Der HPR unterstützt die Konzeption, hat jedoch im Hinblick auf die Bekleidung Gesprächsbedarf.

### Erreichbarkeiten HPR P

Verena Schäfer: (06131) 16-3365  
René Klemmer: -3378  
Aline Raber: -3379  
Sven Hummel: -3380  
Kerstin Schweikhard: -3233  
Nadine Jung: -3381 ■

## Herzlichen Glückwunsch zur Graduierung!

166 Studierende des 27. Bachelorstudienganges haben es geschafft. Die GdP wünscht den frisch graduierten Polizeibeamt/-innen alles Gute für die berufliche Zukunft und einen guten Start auf den Polizei- bzw. Kriminalinspektionen oder den Einheiten des PP ELT.

Unter den Absolvent/innen befinden sich 61 Frauen und 105 Männer. Jahrgangsbester wurde Marian Spitz aus dem PP Koblenz mit einer sehr guten Bewertung: 13,78 Punkte. Gerne nennen wir hier noch die bestbewertete Thesis: Stefanie Bender aus dem PP Ko-

blenz arbeitete zu dem Thema „Arbeit zwischen Prävention und Repression – die Zulässigkeit legendierter Kontrollen.“

Wir beglückwünschen alle erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des 27. Bachelor zu ihrem Abschluss. Die Unterstützung wird im polizeilichen Einzeldienst und den Einheiten des PP ELT dringend gebraucht. ■

Minister Ebling zeichnet Marian Spitz (PP KO) als Jahrgangsbester aus.



Foto: Stefanie Loth



# GdP vor Ort

„MIR IST ES WICHTIG, DASS DIE FRAUEN SICH BEI UNS WOHLFÜHLEN!“

## Bezirksgruppe Trier feiert den „Internationalen Frauentag“ in der Synagoge Trier

Rund 70 Teilnehmerinnen folgten der Einladung zum „Internationalen Frauentag“ der Bezirksgruppe Trier zur Veranstaltung in die Synagoge nach Trier. Der „Frauentag“ findet eigentlich am 8. März statt, war aber auch 20 Tage später in der Synagoge in Trier noch allgegenwärtig und spürbar.

Man konnte sich der Gastfreundlichkeit, die den Raum erfüllte, einfach nicht entziehen. Der Gemeindesaal der Synagoge war feierlich geschmückt, Tische waren liebevoll eingedeckt. Die teilnehmenden Kolleginnen waren beim Betreten des Gemeindesaals sichtlich überrascht und begeistert.

Frau Jeanne Bakal, die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde in Trier, hatte mit ihren Gemeindemitgliedern einfach an alles gedacht. So hat sie es sich auch nicht nehmen lassen, jeden Gast persönlich bei einem Stehempfang zu begrüßen.

Über eine Stunde wurde anschließend ausgiebig gefrühstückt. Köstliche Shakshuka, traditionelles Brot und viele weitere Leckereien wurden nach und nach serviert. Sogar ein Kuchen, traditionell und kosher gebacken, wurde für alle in einer namhaften Bäckerei in Auftrag gegeben. Die Begleitung durch live dargebotene jüdische Musik und Gesang verlieh diesem besonderen „Festessen“ einfach einen unnachahmlichen Rahmen.

In ihren Begrüßungsworten machte Frau Bakal klar, warum ihr diese Veranstaltung ebenfalls so am Herzen lag. Sie bedankte sich für die geleistete Arbeit des Polizeipräsidiums Trier und den stets offenen und hilfsbereiten Umgang, der maßgeblich für das jüdische Gemeindeleben sei und dieses überhaupt derart ermöglicht.

„Mir ist wichtig, dass die Frauen sich bei uns wohlfühlen! Sie sollen die Synagoge mit einer guten Stimmung wieder verlassen.“ Dies waren nicht nur Frau Bakals Worte an diesem Tag. Es war ihr in jedem Fall gelungen, wenn man sich die Gesichter der Besucherinnen so ansah. Unsere Polizeipräsidentin Frau Anja Rakowski und die GdP-Landesvorsitzende Steffi Loth waren sichtlich angetan von so viel Herzlichkeit und Gastfreundschaft.



Die Kolleginnen des PP Trier zu Besuch in der Synagoge

Nach dem Frühstück ging es in einen Impulsvortrag von Herrn Avadislav Avadiev, dem Vorsitzenden des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden in Rheinland-Pfalz. Herr Avadiev gab Einblicke in die Rolle der Frau in der jüdischen Geschichte und Gemeinde. Nach einem sehr aufschlussreichen und stellenweise sehr unterhaltsamen Vortrag hatten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, Fragen an Herrn Avadiev zu stellen. Auch hier sorgte die Spannweite der Themen wiederum mehrmals für viel Gelächter und eine sehr angenehme Atmosphäre.

Letztlich hatten alle die Gelegenheit, im Gebetssaal der Synagoge einen Blick auf die Thora zu werfen und nochmals durch Herrn Avadiev und Frau Bakal Einblicke in die Gebete und Gottesdienste der jüdischen Gemeinde zu erlangen.

Unser Dank an die jüdische Gemeinde in Trier für diese sehr gelungene Veranstaltung ist sehr groß. Eine Veranstaltung, die unseren Kolleginnen bestimmt noch sehr lange in guter und schöner Erinnerung bleiben wird.

**Tobias Kiesel,**  
Vorsitzender der GdP-Bezirksgruppe Trier



Avadislav Avadiev, Vorsitzender Jüdische Gemeinden RLP



# Up to date

## Fast 80 % des neuen Studiengangs Neumitglied bei der größten Polizeigewerkschaft

Jedes Jahr im Mai beginnen die Berufsanfänger/innen ihr Studium.

Traditionell findet kurz darauf der Tag der Begegnung statt, an dem sich die Gewerkschaften und andere Berufsverbände an der Hochschule vorstellen.

Mit zahlreicher Unterstützung aus der Geschäftsstelle, den Präsidien, Vertrauensleu-

ten und der Kreisgruppe HdP konnten wir als GdP auch in diesem Jahr eine großartige Zahl neuer Mitglieder, fast 80 % des gesamten Studiengangs, bei uns begrüßen.

Wir sagen Danke an alle Unterstützer/innen und herzlich willkommen an unsere 148 Neuen aus dem BA 33. Wir freuen uns auf euch!

**Christian Günter,**  
**Kassierer**



Das GdP-Helferteam am Tag der Begegnung

Foto: GdP RLP

### KERSTIN KRAUSE IST NEUE KG-VORSITZENDE

## Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Mainz mit Vorstandswechsel

Am 7. Mai 2025 fand die Mitgliederversammlung der KG Mainz in der Mainzer Neustadt statt. Der Einladung des KG-Vorstands folgten über 30 Mitglieder der Kreisgruppe.

Neben den Berichten des Landesvorstands durch Ingo Schütte, dem KG-Vorstand, der JUNGEN GRUPPE und der Seniorgruppe fanden auch Wahlen für den neuen KG-Vorstand statt.

Der bisherige Vorsitzende der KG Mainz, Ingo Volp, tritt aus persönlichen Gründen

nicht für eine weitere Amtsperiode an. Die Versammlung dankte ihm herzlich für sein bisheriges Engagement für die GdP!

Neue Vorsitzende wurde durch das Mitgliedervotum **Kerstin Krause**. Als stellvertretende Vorsitzende bleiben **Thomas Neser** und **Jana Ritter** im Amt. Kassierer wird **Jens Laick** und die Schriftführung übernimmt **Carlos Carrion Kox**.

Neben dem amtlichen Teil ist die Mitgliederversammlung auch von einem lebendigen Austausch in der Kreisgruppe, insbesondere zu Aktivitäten und zu gesellschaftspolitischen Themen, bestimmt.

Der neue Vorstand wünscht sich weiterhin so viel Aktivität und Tatendrang und freut sich über die Verbundenheit der Mitglieder mit der GdP und den Themen der Polizei! ■



Foto: Christoph Hanschke

Neuer Vorstand der KG Mainz: Sven Lobert, Ingo Volp, Kerstin Krause, Carlos Carrion Kox, Jana Ritter, Markus Tschickhardt, Jens Laick, Thomas Neser (von links)

## Ruheständler

Paul Dieterich, PD Worms



## Geburtstage

### 70 Jahre

Heinz Hartmann, PP ELT Mainz  
Hans-Jürgen Lutz, Südpfalz

### 75 Jahre

Werner Emde, PP/PD Koblenz  
Winfried Flierl, PD Kaiserslautern  
Dietmar Gläsener, PP/PD Koblenz  
Helmut Zangmeister, PD Pirmasens

### 85 Jahre

Bernhard Drexler, PP/PD Koblenz

### 95 Jahre

Freya Menges, Vorderpfalz

## Sterbefall

**Jakob Pfeiffer,**  
Vorderpfalz, 94 Jahre

**Die GdP bewahrt dem verstorbenen Mitglied ein ehrendes Andenken.**